Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 228 | Halver, Donnerstag, 2. Oktober 1952 | 1952

Stürmische Szenen auf dem Labour-Kongreß

Kriegserklärung an die Bevan-Gruppe

Schatzmeister Greenwood zum Vorsitzenden gewählt — Linker Flügel lehnt Wiederaufrüstung ab

dmt. London, 1. Oktober

Der Labour-Kongreß in Morecambe, der am Mittwoch in die außenpolitische Debatte eintrat, erlebte wiederholt stürmische Szenen, besonders als der Gewerkschaftsführer Deakin unter stürmischen Zurufen die Ansichten der Gewerkschaften über den von Bevan vertretenen Kurs in einer Rede zum Ausdruck brachte, die in der Wandelhalle als „Kriegserklärung an die Bevangruppe" bezeichnet wurde. Der Kongreß wählte zum Vorsitzenden des Parteivorstandes mit großer Mehrheit Schatzmeister Greenwood, der nicht dem linken Flügel der Partei angehört.

Die Debatte war vom ehemaligen Schatzkanzler Dalton mit dem Hinweis darauf eingeleitet worden, daß die überwiegende Mehrheit keinen Anschluß an die europäische Föderation wünsche. Großbritannien solle aber freundschaftlich mit den Völkern zusammenarbeiten, die einen solchen Zusammenschluß bilden wollten. Zur Deutschland-Politik erklärte Dalton, die Partei stelle sich hinter den Wunsch des deutschen Volkes nach einer Wiedervereinigung Deutschlands, die aber nur durch freie Wahlen auf der Grundlage eines Viermächteabkommens erreicht werden könnte.

Dalton verlas ein Begrüßungstelegramm der SPD an den Kongreß, in dem darauf hingewiesen wurde, ein geteiltes Deutschland bedeute die Fortsetzung des jetzigen Zustandes mit seinen unübersehbaren Gefahren.

Die ersten Pfui-Rufe ertönten, als der Abgeordnete Crossman eine Entschließung unterstützte, die verlangt, die sozialistischen Grundsätze sollten auch gegenüber amerikanischem oder sowjetischem Druck weiter befolgt werden, und als er betonte: „Wir können als Sozialisten für keines dieser beiden Länder den Sieg wünschen." Die Unruhe führte zu stürmischen Protest-Demonstrationen, als der Gewerkschaftsführer Deakin sagte, man säe Mißtrauen und die Meinungsverschiedenheiten über die Rüstung würden nur als Vorwand benutzt, um die Auseinandersetzung zwischen dem Gewerkschafts- und dem linken Flügel propagandistisch auszuwerten.

Im Laufe der Debatte brachte der linke Flügel vier Entschließungen ein, in denen eine britische Teilnahme an den Waffenstillstandsverhandlungen in Korea gefordert, gegen die Anerkennung der Franco-Regierung protestiert, die Ausdehnung des Handels mit Osteuropa verlangt und die Wiederaufrüstung abgelehnt wird. Auch die meisten Nachmittagsredner griffen Bevan an und beschuldigten ihn der üblen Hetze gegen die USA.

Scharfe Worte gegen alliierte Beschlagnahmen

Deutsch-alliierte Ausschüsse sollen prüfen — Jede Soldatenwohnung kostet 30 000 Mark

wl. Bonn, 1. Oktober

Scharfe Worte fielen am Mittwoch im Bundestag gegen die immer noch andauernden alliierten Land- und Gebäudebeschlagnahmen. Es kam dabei zum Ausdruck, daß die deutsche Gleichberechtigung nur auf dem Papier stehe, solange alliierte Stellen sich immer noch auf das Besatzungsstatut beriefen und willkürlich bäuerliches Land zur Anlage von Flug- und Truppenübungsplätzen oder sogar noch weiterhin Wohnungen zur Unterbringung alliierter Familien beschlagnahmten.

Redner mehrerer Fraktionen erklärten, daß die lindernden Bestimmungen des Deutschland-Vertrages völlig ungenügend seien. Solange Zehntausende deutsche Familien — es gibt 3,5 Millionen Besatzungsgeschädigte — auf Dachböden hausen müßten, während sich drei- oder vierköpfige alliierte Familien in 10-Zimmer-Wohnungen breitmachten, könne von einer freundschaftlichen Annäherung zwischen dem deutschen Volk und den Besatzungsangehörigen nicht gesprochen werden.

Bundesfinanzminister Schäffer teilte dem Hause mit, daß die Bundesregierung 75 Millionen Mark für die Errichtung von Ersatzwohnungen für beschlagnahmte Häuser bereitgestellt habe. Die Alliierten hätten sich bereiterklärt, Zug um Zug gegen Ersatzbauten beschlagnahmte Häuser freizugeben. Sie seien weiterhin bereit, den Kostenansatz von 80 000 Mark für jede alliierte Wohnung auf 30 000 DM zu ermäßigen. Schäffer bezeichnete dies als „großen Fortschritt". Die Kosten für eine Wohnung im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms liegen bei 10 000 M.

Angenommen wurde ein CDU-Antrag, wonach die Bundesregierung darauf dringen soll, daß örtliche Ausschüsse aus Vertretern der Besatzungsmächte und der Wohnungsämter gebildet werden, die gemeinsam die Frage der Freigabe von beschlagnahmten Wohnraum, von Hotels, Gaststätten usw. prüfen sollen. Wertvolle landwirtschaftliche Nutzflächen sollen nicht mehr für militärische Anlagen beansprucht werden.

In letzter Minute

Nach einem aufsehenerregenden Bericht des „Wallstreet Journal" rechnen amerikanische Sachverständige und deutsche Industrielle damit, daß Deutschland in absehbarer Zeit schwere Waffen für die Europa-Armee herstellen werde. Die USA soll der Ansicht sein, daß Deutschland schnell genug seine industrielle Kapazität vergrößern kann, um auch schwere Waffen zu produzieren. In Deutschland hergestellte Tanks könnten 6 bis 8 Monate früher zu haben sein, als wenn sie in den Staaten produziert würden.

Der stellvertretende Außenminister Puschkin überreichte dem dänischen Gesandten in Moskau einen Protest der Moskauer Regierung gegen die angebliche Absicht der dänischen Regierung, ausländische Militärstützpunkte für Mitglieder der NATO zuzulassen.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Mehs hat sich am Mittwoch in einem Interview mit dem „Trierischen Volksfreund" gegen die Ratifizierung der Bonner Verträge und für ein von den Oststaaten unabhängiges neutrales Europa ausgesprochen. Er teile nicht den Glauben des Bundeskanzlers, daß die Stärkung des Westens im Laufe der Zeit zur Wiedervereinigung Deutschlands führen und Sowjetrußland zum Nachgeben zwingen werde.

Kaffee- und Teesteuer werden gesenkt

Schäffer wehrte sich verzweifelt — „Der Kaffee wird doch nicht billiger"

wl. Bonn, 1. Oktober

Der Bundestag forderte am Mittwoch eine Senkung der Kaffee- und Teesteuer auf je 5 Mark pro Kilo. Bundesfinanzminister Schäffer hatte das Haus ausdrücklich vor einem solchen Beschluß gewarnt, da er keine Deckungsmöglichkeit für den entstehenden Einnahmeausfall von 160 Millionen Mark besitze. Der CDU-Abgeordnete Günther bezeichnete die Kaffeesteuer in ihrer jetzigen Höhe als unmoralisch.

Kaffee sei kein Luxus, sondern ein Volksgetränk. Nur durch die unverantwortlich hohe Besteuerung werde ein großer Teil des Volkes am Kaffeeverbrauch gehindert. Der Bund solle lieber eine Steuer auf Cola-Getränke einführen, statt den Kaffeepreis schwindelhaft in die Höhe zu schrauben. Auch die SPD setze sich für die Steuersenkung ein, die der Finanzausschuß bereits mit überwältigender Mehrheit gebilligt hatte.

Bundesfinanzminister Schäffer rief dem Hause zu: „Wenn Sie mich zwingen, werde ich Ihnen selbstverständlich das Gesetz über die Steuersenkung vorlegen, aber erst mit dem Haushaltgesetz für 1953/54, dann können Sie darüber beraten, wie Sie die fehlenden 160 Millionen Mark beschaffen wollen!" Er müsse vor einer solchen Steuersenkung warnen, vor allem aber vor der Illusion, es werde nun der Kaffee entsprechend billiger. Er habe auch die Biersteuer gesenkt, trotzdem aber sei heute der Bierpreis höher als zur Zeit der Steuersenkung. Der Kaffe koste heute am Weltmarkt siebenmal so viel wie vor dem Kriege, so daß an frühere Verhältnisse nicht mehr zu denken sei.

Schäffer erklärte weiter, die „blutigen Schlachten" an der Aachener Schmuggelgrenze würden stark übertrieben. Seit der Gründung der Bundesrepublik seien dort sechs Schmuggler und vier Zollbeamte getötet worden. Der verstärkte Zolldienst habe sich ausgezeichnet bewährt, wie das starke Ansteigen der Kaffeesteuer von 280 Millionen Mark 1949 auf jetzt fast 500 Millionen Mark beweise. Die Zollbeamten hätten ausdrücklich Anweisung, nur im Notfall von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

Der Bundestag beauftragte weiter die Bundesregierung, zu prüfen, ob der Uebernahme der sogenannten Priwallfähren im Lübecker Gebiet durch den Bund rechtliche Bedenken entgegenstehen.

Der Kaffeepreis kann durch die Steuersenkung von 34—38 Mark im Kleinverkauf auf 25 Mark das Kilo gesenkt werden. Kaffee kostet in Frankreich und Belgien 7,57 Mark je Kilo, in den Niederlanden 4,86 Mark, in der Schweiz 7,77 und in Italien 10,03 Mark.

Gespräch Adenauer - Wehner am Donnerstag

Frankreichs Moskauer Botschafter nach Paris abgereist

dmt. Bonn, 1. Oktober

In Bonn wurde amtlich bekanntgegeben, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstagabend mit dem Vorsitzenden des Bundestags-Ausschusses für gesamtdeusche Fragen, Wehner, zusammentreffen wird, um das von Wehner auf dem Dortmunder SPD-Parteitag angedeutete Ost-West-Komplott zu besprechen.

Die Hintergründe des Ost-West-Komplotts bilden nach wie vor ein Hauptgesprächsthema der ausländischen, besonders der neutralen Presse. In Bonn wurde in diesem Zusammenhang ein groß aufgemachter Beitrag der Schweizer Wochenzeitung „Die Tat" stark beachtet, die behauptet, vieles spreche dafür, daß es in der letzten Zeit zu französisch-sowjetischen Sondergesprächen über die Deutschlandfrage gekommen sei und daß diese keineswegs fruchtlos ausgegangen seien. Das Blatt verweist darauf, daß die russischen und französischen Interessen bis zu einem gewissen Grade in der Deutschlandfrage parallel laufen, denn weder Paris noch Moskau habe ein Interesse daran, Westdeutschland zum amerikanischen Festlandsdegen heraufrücken zu sehen, und für beide Staaten sei die Fortdauer der deutschen Spaltung erwünscht.

Die Bonner Regierung setze ausschließlich auf die amerikanische Karte, und es bestehe für Moskau nicht die geringste Aussicht, daß sich Adenauer zu einer „elastischeren" Haltung bereitfinden werde. So sei es kein Wunder, daß sich Moskau bemühe, mit den Partnern des Atlantikpaktes in Verbindung zu treten, und Frankreich biete einen günstigeren Ansatz als England, da es Mitglied der europäischen Verteidigungsgemeinschaft sein werde und weil gerade die Franzosen dem Verteidigungsbeitrag an der Seite Deutschlands Widerstand entgegensetzten.

Noch eine andere Nachricht hat in Bonn Aufsehen erregt: die der Reise des französischen Botschafters in Moskau nach Paris, wo er am Mittwochvormittag eingetroffen ist. Dieser Botschafter war am 22. 8. von Stalin in Privataudienz empfangen worden, und nach Berichten aus sowjetischen Quellen soll Stalin dabei erklärt haben, er sehe keine Interessengegensätze zwischen der Sowjetunion und Frankreich und betrachte den Bündnisvertrag vom Dezember 1944 nach wie vor als gültig.

„Deutsche Einheit nicht ohne Entschädigung"

Pfleiderer gegen wirklichkeitsfremde Vorstellungen

dpa. Bonn, 1. Oktober

Der FDP-Abgeordnete Pfleiderer, ein Mitglied des außenpolitischen Ausschusses des Bundestags, hat in einem Interview erklärt, die Einheit Deutschlands könne ohne eine angemessene Entschädigung für die Sowjetunion nicht wieder hergestellt werden.

Pfleiderer erinnert daran, daß Roosevelt und Churchill den Sowjets die heutige Sowjetzone als Einfluß-Sphäre überlassen haben. Damit hätten sie der Sowjetunion nach internationalem Recht eine Stellung eingeräumt, auf die Moskau nicht ohne angemessene Entschädigung zu verzichten brauche. Als Entschädigung, die man der Sowjetunion für die Zustimmung zur deutschen Einheit anbieten könnte, nennt Pfleiderer in erster Linie wirtschaftliche Leistungen. Dadurch könnten die Sowjets wirtschaftlich etwa die gleichen Vorteile erhalten, wie sie ihr heute von der Sowjetzone geboten werden.

Auch die Sowjetunion müsse über ihre Sicherheit wachen. Es sei wirklichkeitsfremd, anzunehmen, daß die Sowjets den Osten Deutschlands räumen und dann friedlich und gutgelaunt zusehen könnten, wie sich die NATO-Truppen längs der Oder-Neiße-Linie niederließen.

Liberale Partei führt bei japanischen Wahlen

Ministerpräsident Yoshida mit großer Mehrheit wiedergewählt

dmt. Tokio, 1. Oktober

Nach den ersten vorliegenden Ergebnissen der japanischen Wahlen hat die liberale Partei des Ministerpräsidenten Yoshida die meisten Stimmen erhalten. Ministerpräsident Yoshida wurde in seinem Wahlkreis mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Von den 466 Sitzen der japanischen Kammer sind bisher über 100 entschieden. Die liberale Partei errang 67, die fortschrittliche Partei 15, die rechtssozialistische Partei 8 und die linkssozialistische Partei 7 Sitze. Die Kommunisten erhielten bisher keine. Von den 45 Millionen Wahlberechtigten sind über 34,5 Millionen zur Urne gegangen. Die Wahlbeteiligung betrug damit 75 Prozent.

Politische Kreise Tokios sind davon überzeugt, daß die liberale Partei die stärkste Partei Japans bleiben wird. Fraglich ist allerdings, ob sie wieder die absolute Mehrheit erringen wird. In der bisherigen Kammer nahm sie 285 von 466 Sitzen ein. Die Fortschrittspartei verfügte über 67 Sitze, die beiden sozialistischen Parteien hatten insgesamt 46 und die Kommunisten 22 Sitze.

Vier Tote bei Zugunglück

dmt. Mailand, 1. Oktober

Vor dem Bahnhof von Regio Emilia in Norditalien entgleiste ein Schnellzug. Vier Personen wurden getötet und 14 verletzt. Aus unbekannten Ursachen sprang die Lokomotive mit 2 Wagen aus den Gleisen und wurde gegen einen Güterzug geschleudert. Zwei Wagen des Güterzuges wurden buchstäblich zermalmt.

Was hat der Soldat unter seinem Bett?

Nach dem scheindemokratischen Rituell der SED müssen gegenwärtig die Beschlüsse der Parteikonferenz vom Juli dieses Jahres in den Zellen „diskutiert" werden. „Alles ist von der Begeisterung des Lernens ergriffen" schreibt das Zentralblatt der Partei.

Wie „begeistert" diese Pflicht von Referenten und Zuhörern in den Schulungsabenden erfüllt wird, berichtete die „Sächsische Zeitung", Dresden, am 14. 8. Nachdem der Referent etwa anderthalb Stunden aus der letzten Ulbricht-Rede vorgelesen hatte, ergab sich folgende Diskussion:

Frage: „Was wird durch den Aufbau des Sozialismus in der DDR verschärft?"

Antwort: „Der Klassenkampf." Ein anderer Genosse: „. . . und die allgemeine Krise."

Frage: „Was gibt das für Westdeutschland?"

Antwort: „Ein Beispiel" (alle murmelten es im Chor).

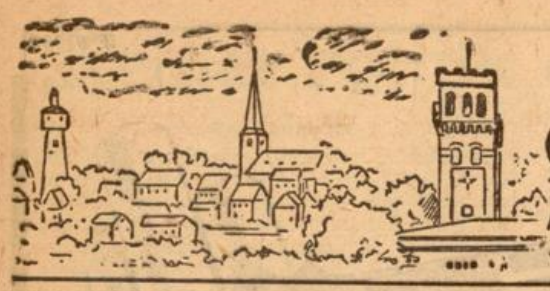
Referent: „Gut!"

„Gut?" — Ausgezeichnet, müssen wir gestehen, geistreicher könnte selbst eine Instruktionsstunde in einer großdeutschen Rekrutenstube nicht verlaufen. Schmunzelnd erinnert man sich an die alte Korporalsfrage „Was hat der Soldat unter seinem Bett?" und an die sinnige, aber vorschriftsmäßige Antwort: „Zweimal täglich vorzufegen!" O. P.

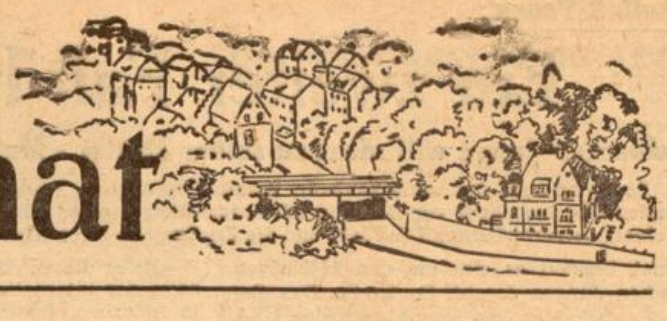
Werl-Häftling Kappe erneut geflohen

dpa. Aurich, 1. Oktober

Der Anfang September von einer Außenarbeitsstelle des Zuchthauses Werl geflüchtete 41 Jahre alte Wilhelm Kappe aus Wilhelmshaven ist am Dienstag nach seiner polizeilichen Vernehmung auf der Auricher Polizeiwache erneut geflohen. Kappe war am Montag auf der Straße von Norden nach Aurich gestellt und festgenommen worden.



Seite der Heimat



Halver, den 2. Oktober 1952

„Gehe aus deinem Vaterlande"

Breslau 1945

. . . eine kleine Trauorgel eröffnete die Liturgie. Denn die weltberühmte Engler-Orgel der Elisabeth-Kirche in Breslau war verstummt, seit eine Zehn-Zentner-Bombe ihr elektrisches Getriebe zerstört hatte. Die Bombe war nicht explodiert, aber sie riß damals einen Teil des berühmten Königschors mit in die Tiefe, in dem einst Friedrich der Große dem Gottesdienst beigewohnt hatte.

Vor den Manualen der kleinen Trauorgel saß der Organist Gerhard Schwarz und zog die Register für das letzte Lied, das die Gläubigen an jenem Januartage 1945 unbewußt gemeinsam sangen: „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir . . ."

Als das Lied der Trauorgel verklungen war, schritt Pfarrer Konrad zur Kanzel. Für eine Sekunde weilte er noch vor dem großen Waschkorb, den er in der Mitte der Kirche aufstellen ließ. Brotscheiben, Graupen und einzelne Kartoffeln liegen darin — Spenden armer Gemeindeglieder für die, die noch ärmer sind.

Der Dekan schlug die Bibel auf. Er begann mit den Worten aus dem ersten Buch Moses 12, Vers 1 und 2: „Und der Herr sprach zu Abraham: Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volke machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein."

Breslaus letzter Stadtdekan hatte dieses Bibelwort mit Bedacht gewählt, obwohl er zur Stunde noch nicht wissen konnte, daß er von diesem Platz aus zum letzten Mal zu seiner Gemeinde sprechen würde. Denn in diesen Tagen erfüllte sich für Millionen Deutsche das Wort: „Gehe aus deinem Vaterlande".

Eich

Halver

Neukennzeichnung einiger Haltestellen

Als neu fallen in diesen Tagen die Haltestellen-Pfähle der Mark-Sauerland an der Leye und gegenüber der Fuhr auf. An der Leye dient die neue Haltestelle, wie wir von der Direktion der Mark-Sauerland erfahren, der Auflockerung des Verkehrs, der hier ja an diesem Kreuzungs- und Umsteigepunkt der verschiedenen Autobuslinien recht beträchtlich ist. Auf Wunsch des Straßenverkehrsamtes und der Polizei soll hier durch die neue Haltestelle eine Erleichterung eintreten. An der Fuhr soll die Haltestelle durch die neue Kennzeichnung besser ersichtlich sein. In den nächsten Tagen werden auch noch die bisher fehlenden Richtungsschilder angebracht. Wir möchten hoffen, daß demnächst auch noch einige weitere Linienverbesserungen für Halver hinzukommen.

Gesellenprüfung bestanden

Vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer Hagen bestanden die Gesellenprüfung als Werkzeugmacher: Arthur Zittlau und Wilhelm Jaeger jr. (beide Lehrfirma: Märkisches Werk, Halver; Elmar Ringer und H. Wolf (beide Lehrfirma: Heinr. Jung & Sohn, Halver; Detlef Halscheidt und Dieter Himmen (beide Lehrfirma: Erich Wippermann, Halver. Die Prüfung fand in Lüdenscheid statt. Wir gratulieren!

Ein Packwagen war entgleist

Gestern morgen kam der ab Halver 6.53 in Richtung Brügge fahrende Zug nicht zur gewohnten Zeit, vielmehr traf er mit 1 Stunde und 2 Minuten Verspätung ein. Der Grund war eine Störung am Bahnhof Dahlhausen. Dort war der Packwagen eines Güterzuges entgleist, unglücklicherweise in der Einfahrtweiche, so daß der gesamte Bahnhof blockiert war. Die Reisenden ab Halver wurden mit dem planmäßigen Güterzug weiterbefördert, so daß sie die Anschlüsse nach Hagen noch erreichten.

Warnlicht mitgenommen

Einen bösen Streich erlaubten sich Unbekannte, die eine rotleuchtende Laterne von einer Straßenbaustelle in der Nähe der Karlshöhe entfernten. Sicherlich waren sich die Täter über die Folgen, die durch den Diebstahl verursacht werden konnten, nicht im Klaren, denn nur zu leicht hätte sich an der Gefahrenstelle ein schweres Unglück zutragen können.

Neue Auslandskorrespondentin

Ihre Abschlußprüfung als Auslands-Korrespondentin in Englisch bestand jetzt Helga Eickhoff. Die Heimatzeitung gratuliert!

Schmidtsiepen

Hund lief gegen Fahrrad

Auf der Straße nach Ehringhausen kam ein älterer Radfahrer zu Fall, als ein Hund quer über die Fahrbahn direkt in das Rad lief. Der Radfahrer, bei dem es sich um einen auswärtigen Einwohner handelt, wurde leicht verletzt und das Rad beschädigt.

Wer darf denn mit einem Güterzug fahren?

Gestern reisten Halveraner mit dem Güterzug

Kleines Privatissimum für Reisende — Wir unterhielten uns mit einem Aufsichtsbeamten — Allerlei Voraussetzungen

Halver. An anderer Stelle berichten wir heute, daß gestern Reisende vom Bundesbahnhof Halver mit dem Güterzug weiterbefördert wurden, damit sie ihre durch eine Streckenblockierung in Dahlhausen und entsprechenden Zugausfall sonst unmöglich gewordenen Anschlüsse erreichen konnten. Wer darf denn nun eigentlich mit einem Güterzug fahren? Ja, das ist doch ganz einfach, denken Sie. Nein, so einfach ist die Antwort doch nicht. Bitte, hören Sie zu, liebe Leser . . .

Die Frage, wer einen Güterzug benutzen darf, tauchte bereits vor dem gestrigen Ereignis in Halver kürzlich auf, als einige Reisende auf einem kleinen Bahnhof auf den Personenzug warteten und ein Güterzug am Bahnsteig hielt, der nach ihrem Zielbahnhof weiterfuhr. „Leider dürfen Sie in diesen Zug nicht einsteigen", sagte der Aufsichtsbeamte. Da er gerade ein wenig Zeit hatte, erklärte er auch warum.

Die gemischten Güterzüge, die einen oder mehrere Personenwagen mitführen und durch Fahrplan bekanntgegeben sind, dürfen von allen Reisenden mit Fahrausweisen benutzt werden. Sie verkehren meist auf Nebenbahnen und sollen größere Zuglücken überbrücken. Die Benutzung der reinen Güterzüge, die ausschließlich für die Beförderung von Gütern vorgesehen sind, ist jedoch an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Aerzten, Tierärzten und Hebammen, die in Ausübung ihres Berufes reisen, sowie Geistlichen und Küstern bei Fahrten zu eiligen Krankenbesuchen kann die Benutzung der Güterzüge gestattet werden, allerdings nur auf Strekken, auf denen nur wenige Personenzüge verkehren. Auch die zur Hilfeleistung nach auswärts aufgebotenen Feuerwehr- und Grubenrettungsmannschaften dürfen mit einem Güterzug fahren. Alle diese Reisenden müssen sich jedoch vorher einen besonderen Erlaubnisschein vom Reiseantrittsbahnhof ausstellen lassen.

Unter den gleichen Bedingungen werden nach auswärts abgeordnete Angehörige der Polizei in Notfällen, wenn Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit besteht, zugelassen. Weiter ist den Vermessungsbeamten und den mit der Prüfung und Unterhaltung der Telegraphenleitungen beauftragten Beamten der Postverwaltung und ihren Hilfsarbeitern die Benutzung der Güterzüge gestattet.

Erhalten diese Reisenden eine Fahrpreisermäßigung — ein Güterzug bietet ja nicht die Bequemlichkeit eines Reisezuges — oder zahlen sie gar einen Zuschlag? Nein, sie zahlen den Fahrpreis für einen Personenzugfahrausweis 3. Klasse. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen ein Zuschlag gezahlt werden muß. Wenn z. B. einzelne Reisende in Notfällen einen Güterzug benutzen, müssen sie zwei Personenzugfahrausweise 3. Klasse lösen und außerdem noch einen bestimmten festen Zuschlag zahlen. Der Erlaubnisschein ist ebenfalls notwendig. Anders werden jedoch Reisende behandelt, die durch Zugverspätung den Anschluß versäumt haben. Sie brauchen nur im Besitz eines Fahrausweises 3. Klasse Personenzug zu sein.

Neben diesen Personen ist die Benutzung von Güterzügen den Eisenbahn-, Post- und Zollbeamten bei dienstlichen Reisen gestattet. In Ausnahmefällen, z. B. bei besonders ungünstigen Zugverbindungen, kann die Eisenbahndirektion gegen besonderen Ausweis den Inhabern von Monatskarten, Arbeiterwochenkarten, Schülermonats- und Schülerwochenkarten usw. die Benutzung von Güterzügen ohne Erhebung eines Zuschlags gestatten.

Und in welchem Wagen können diese Reisenden nun Platz nehmen? Selbstverständlich dürfen sie nicht irgendeinen Wagen besteigen, sondern müssen im Gepäckwagen fahren. Auch die Begleiter von Viehwagen, die das lebende Vieh unterwegs betreuen, sollen sich im Gepäckwagen aufhalten. Es gibt also zahlreiche Bestimmungen für die Regelung dieser kleinen Frage. Die Benutzung von Güterzügen muß naturgemäß auf die tatsächlich dringendsten Fälle beschränkt bleiben. Denken Sie an die erhöhte Unfallgefahr, die mit der Beförderung in einem offenen Gepäckwagen verbunden ist! Zudem halten die Güterzüge nicht immer am Bahnsteig, sondern oft auf dem Verschiebebahnhof, wo es keine Bahnsteige gibt und Gleise überquert werden müssen, bis man auf eine Zufahrtstraße gelangt.

Zu dem Kreis der „berechtigten Personen" zu gehören, ist also gar keine Freude. Denn oft muß ein Güterzug auf der Strecke auch noch auf einem Nebengleis die Ueberholung durch einen Zug des öffentlichen Verkehrs abwarten, so daß man mit dem Reisezug doch schneller ans Ziel kommt als mit dem Güterzug.

Es waren leere Versprechungen

Schneider sollte nach Halver kommen

Neue unsaubere Praktiken der fliegenden Händler — Adresse war falsch

Wieder waren es fliegende Händler, die Halversche Haushaltungen aufsuchten, um ihre Stoffe an den Mann zu bringen, und wieder waren es die Aermsten, die sich unter besonderen Versprechungen zum Kauf bewegen ließen. Zum normalen Preis wurden die Stoffe angeboten, doch das Versprechen, das gleich beim Kauf der Stoffe gegeben wurde, war sehr verlockend.

Schon nach einigen Tagen, so erklärten die Vertreter, würden die Käufer von einem Schneider der Herstellerfirma aufgesucht, der an Ort und Stelle, und nur für ganze fünf Deutsche Mark täglich, aus den gekauften Stoffen Kleidungsstücke anfertigen würde. Wie es nicht anders zu erwarten war, ist es bei diesen Versprechungen geblieben und auf die Ankunft des Schneiders warten die Käufer in Halver immer noch. Sie werden aber auch noch länger warten müssenn, denn wie sich inzwischen herausgestellt hat, sind die Anschriften, die von den Händlern hinterlassen wurden, nicht richtig.

Wir haben schon oft auf die Geschäftsmanieren dieser fliegenden Händler hingewiesen. Auch sie können nichts verschenken und Versprechungen, wie sie im vorliegenden Falle gegeben wurden, können nicht eingehalten werden. In solchen Fällen sollte es kein Kauflustiger versäumen, die Halversche Polizei frühzeitig zu verständigen, damit eine Ueberprüfung des Händlers und der angebotenen Ware vorgenommen werden kann.

Die neuen Abfahrtzeiten ab Bundesbahnhof Halver

Neuer Winterfahrplan ab 5. Oktober — Was man beim Umsteigen beachten muß

Am kommenden Sonntag, dem 5. Oktober, tritt bekanntlich der neue Winterfahrplan in Kraft. Ueber die damit in Verbindung stehenden Veränderungen an den Abfahrtzeiten und Anschlüssen haben wir unsere Leser schon kürzlich ausführlich orientiert. Heute lassen wir nun noch die Abfahrtzeiten ab Halver im einzelnen folgen.

Richtung Brügge: w 5.49, w 6.53, 8.28, 10.23, 12.51, w 14.51, s 15.02, 17.59, w 18.27, 19.13, 20.51.

Richtung Steinbeck bzw. Wipperfürth: w 4.59, w 6.05, s 6.42, w 6.54 (Wipp.), s 9.24 (Wipp.), s 9.39, w 12.52, 13.56, 15.36 (Wipp.), w 16.27, s 17.31, w 17.39, w 19.28 (Wipp.), 20.05.

Wir machen nochmals auf die Umsteigenotwendigkeit nach Lüdenscheid und Hagen im Anschluß an den Zug ab Halver 12.51 aufmerksam. Nach Lüdenscheid muß man mit diesem Zuge sonntags, nach Hagen an allen Tagen in Oberbrügge umsteigen.

. . . und ab Schalksmühle

Für Schalksmühle sieht der neue Winterfahrplan die folgenden Abfahrtzeiten vor:

Richtung Brügge: 5.56, w 6.31, w 7.45, s 8.13, w 9.08, 10.27, w 13.14, 13.54, s 14.54, 16.54, 18.22, w 18.50, 20.32, 22.51, 00.00.

Richtung Hagen: 5.07, 5.47, 6.43, 7.24, w 9.04, 11.45, 12.15. 13.20, w 15.17, s 15.32, w 16.27, 17.46, w 19.38, 21.23, 23.21.

Diese neuen Abfahrtzeiten treten ebenfalls am kommenden Sonntag, dem 5. Oktober, in Kraft.

Pfarrer Stamm verläßt Kierspe

Am kommenden Sonntag verabschiedet sich der scheidende Seelsorger von seiner Gemeinde

Am kommenden Sonntag, dem Erntedankfest, verabschiedet sich Pastor Stamm von seiner Gemeinde im Gottesdienst in der Christuskirche. Er hat einen Ruf in die Gemeinde Kleinenbremen bei Bückeburg angenommen und wird zum 15. 10. nach dort übersiedeln.

Nur ungern läßt die evangelische Gemeinde ihn ziehen. Noch einmal wird er am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr in der Christuskirche, die ihre Entstehung insbesondere seiner Tatkraft verdankt, zu seiner Gemeinde sprechen. Im Anschluß an diesen Gottesdienst findet eine Abschiedsfeier in der Christuskirche statt, zu der die Gemeindeglieder und alle, die mit Pastor Stamm verbunden waren, eingeladen sind.

Am gleichen Sonntag verabschiedet sich Past. Stamm im Frühgottesdienst um 8.30 Uhr in der Schule zu Bollwerk von den Gemeindegliedern des Bezirkes Bollwerk-Vollme. Der Kirchenchor von Bollwerk wirkt dabei mit.

Am Sonntag, dem 12. Oktober, hält Pastor Stamm seine letzte Predigt vor seinem Fortgang in der Margarethenkirche.

Lüdenscheider Volksentscheid fiel anders aus

Die Jury-Zweiten erst an vierter und neunter Stelle

Ueber den Besuch der Rathaus-Modell-Ausstellung im Kaufhaus Krause und über den von der Verwaltung angeregten „Volksentscheid" gab Baurat Bergmann in der gestrigen Pressebesprechung recht interessante Zahlen bekannt.

Es haben über 5000 Menschen diese Ausstellung besucht, von denen 4546 einen Stimmzettel erhielten. Allerdings haben ihn nur 2281 Besucher ausgefüllt zurückgegeben. Die meisten „Stimmen des Volkes" — nämlich 296 — erhielt der Entwurf Nummer 70, dann folgt mit 228 Stimmen Nummer 10 und an dritter Stelle steht Entwurf Nummer 18 mit 209 Stimmen. Alle drei sind jedoch Entwürfe, die von der Jury verworfen wurden und darum gar nicht einmal in die engere Wahl kamen.

Erst an vierter Stelle steht dann mit 199 Stimmen der Entwurf des cand. arch. Heinz Ruhl, einer von den beiden Teilnehmern, die den 2. Preis erhielten (ein erster Preis wurde bekanntlich nicht vergeben). Die 7. Stelle nimmt mit 77 Stimmen der erste Ankauf ein, dann folgt erst an 9. Stelle mit 56 Stimmen der Entwurf des Professor Diez Brandi, der andere der beiden, deren Arbeiten mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurden. An 12. Stelle liegt mit 40 Stimmen der 3. Preisträger, Dipl.-Ing. Justus Herrenberger und Frau Dipl.-Ing. Herrenberger-Wippermann. An 14. Stelle erreichte der 4. Ankauf 34 und an 22. Stelle der 5. Ankauf 25 Stimmen. Ein Besucher hat sich, das mag noch am Rande erwähnt werden, für den alten Entwurf aus dem Jahr 1934 eingesetzt.

co.



2281 Besucher der Rathaus-Modellausstellung warfen ihren Stimmzettel in die Urne, um die Meinung des Volkes zu bekunden. Foto: Schulte

Anschlag

Es geschah beim Zurücksetzen

Auf dem Gemeindeweg Bhf. Anschlag—Sondern stieß gegen 18.55 Uhr beim Zurücksetzen ein Lieferwagen gegen einen parkenden Pkw und beschädigte diesen dadurch leicht.

Oberbrügge/Ehringhausen

Eilzüge halten wieder nicht

Am 5. Oktober tritt der Winterfahrplan in Kraft. Wenn man erwartet hatte, daß damit für Oberbrügge eine Verbesserung der Verbindungen nach auswärts geschaffen würde, ist man sehr enttäuscht. Mit geringfügigen Aenderungen bleibt der Sommerfahrplan in Kraft. Besonders unangenehm wird es empfunden, daß die Eilzüge nach Köln und Hagen auch im Winterhalbjahr in Oberbrügge nicht halten.

Schalksmühle

Sprachprüfung bestanden

In Lüdenscheid legte Eleonore Thiel, Schalksmühle, ihre Prüfung als Auslandskorrespondentin im Englischen erfolgreich ab. Wir gratulieren!

Tageswanderung des SGV

Die SGV-Abteilung Schalksmühle lädt zum kommenden Sonntag wieder zu einer Tageswanderung ein. Unter Hermann Pichlers Führung geht der Weg über Halverscheid—Ehringhausen—Kierspe—Meinerzhagen zur Volmequelle. Der Rückweg nach Schalksmühle wird mit der Bundesbahn zurückgelegt. Alle Wanderfreunde, die diese Wanderung mitmachen wollen, treffen sich vor dem Café Schulz.

Die Missetäter wurden gefaßt

Kürzlich berichteten wir, daß man der Jagdhütte im Reuelsiepen einen unerwünschten Besuch abgestattet und die Tür erbrochen, sowie andere Beschädigungen des Inventars vorgenommen hatte. Die Störenfriede, es handelt sich um einen jungen Mann und ein Mädel, konnten nun von der Polizei erwischt werden.

Kierspe

Erntedankfest in der Margarethenkirche

Es wird darauf hingewiesen, daß die Gottesdienste aus Anlaß des Erntedankfestes besonders festlich ausgestaltet werden. Kinder bringen die Erntegaben zum Altar, verschiedene Chöre wirken mit. Im Frühgottesdienst für die Jugend, der um 8 Uhr beginnt, singt der Jugendchor, im Hauptgottesdienst der Kirchen- und Posaunenchor. Infolge der Abschiedsfeier für P. Stamm mußte die Abendmahlsfeier ausnahmsweise vor den Hauptgottesdienst auf 9 Uhr gelegt werden. — Auch der Gottesdienst in Schmidthausen um 15 Uhr soll als Erntedankgottesdienst unter Mitwirkung des Jugendchores gefeiert werden.

Rönsahl

Hühnerpest ausgebrochen

In Kempershöhe ist jetzt die Hühnerpest ausgebrochen. Schutzmaßnahmen wurden eingeleitet. Man vermutet, daß diese Seuche wahrscheinlich durch Zukauf fremder Küken eingeschleppt wurde.

Bayern gegen Reichsbank-Restaurierung

dff. München, 1. Oktober

Für eine föderative Ausgestaltung der Bundesnotenbank und gegen eine Restaurierung der alten Reichsbank, wie sie im Gegensatz zu dem Vorschlag des Bundesfinanzministers augenblicklich dem Bundeswirtschaftsminister vorschwebt, wandte sich der bayrische Wirtschaftsminister Dr. Hanns Seidel am Mittwoch in München. Er erklärte auf einer Tagung des Instituts für Sozialpolitik und Arbeitsrecht: „Ich betrachte es als einen Akt der Gedankenlosigkeit und des mangelnden Wissens um die gesellschaftsbildende und wohlfahrtsfördernde Kraft föderativer Einrichtungen, wenn man für die Bundesnotenbank die zentralistische Lösung der alten Reichsbank anstrebt."

Dünger-Subventionen bleiben

wl. Bonn, 1. Oktober

„Die deutsche Landwirtschaft ist die am schlechtesten subventionierte von ganz Europa", erklärte am Mittwoch der CDU-Abgeordnete Dr. Horlacher im Bundestag. Wenn es Bestrebungen gebe, die bisherigen Subventionen für Düngemittel zu streichen, so werde die Folge sein, daß zahlreiche landwirtschaftliche Produkte preisverteuert würden. Die CDU/CSU beantragte, daß die Subventionen im vollen Umfange aufrechterhalten würden. Dem Antrag wurde entsprochen.

Ein Omnibus mit fünf Zentnern Kaffee wurde von Zollfahndungsbeamten bei Witzerath (Kreis Monschau) beschlagnahmt. Als die Beamten den unbesetzten Omnibus durch Stopzeichen zum Halten aufforderten, sprang der Fahrer heraus und ließ sein Fahrzeug führerlos die abschüssige Straße hinunterrollen.

Hilfe für die Altredakteure der Presse

Ein Vorstoß der Bayernpartei — Bisher Pensionen von 15 bis 20 Mark

dff. München, 1. Oktober

Der Fraktionsvorstand der Bayernpartei im bayrischen Landtag hat einen Vorstoß unternommen, um den Altredakteuren und den Witwen der Altpensionäre zu helfen.

Die BP will, daß für die rund 150 Altredakteure in Bayern jährlich 180 000 Mark bereitgestellt werden. Bis die Ansprüche gegenüber dem neuen Versorgungswerk entschieden sind, soll den alten Redakteuren und den Witwen der Altpensionäre der Presse ein monatlicher Zuschuß von 100 Mark ausbezahlt werden. Schließlich soll die Staatsregierung in Bonn mit Nachdruck fordern, daß eine Gleichstellung der Presseversicherung mit der Sozialversicherung herbeigeführt wird.

Die Presseversicherung — eine Zwangsversicherung — war bei der Währungsreform abgewertet worden. Zur Begründung des Antrages wird behauptet, daß die Altredakteure heute im Durchschnitt Pensionen von 15 bis 20 Mark im Monat und die Witwen oft nur eine solche von 5 bis 8 Mark beziehen.

Adenauer konnte Erklärung nicht abgeben

Zur gesamtdeutschen Frage — Es gab keine Aussprache

wl. Bonn, 1. Oktober

Am Mittwoch ereignete sich in der Plenarsitzung des Bundestages der seltene Fall, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer eine Erklärung zur gesamtdeutschen Frage nicht abgeben konnte, weil er durch das Haus daran gehindert wurde.

Die SPD hatte einen Antrag eingebracht, wonach die Bundesregierung zur Berichterstattung darüber verpflichtet werden sollte, wie sie den einstimmigen Beschluß des Bundestages vom 10. 7. 52 den vier Besatzungsmächten zur Kenntnis gebracht hat. Nach dem Beschluß war die Bundesregierung ersucht worden, den vier Besatzungsmächten offiziell mitzuteilen, daß das deutsche Parlament schnellstens die Aufnahme von Verhandlungen über die Wiedervereinigung Deutschlands erwartet.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte sich nun, mit einem Manuskript in der Hand, zum Wort gemeldet, um zu dem sozialdemokratischen Antrag Stellung zu nehmen, erhielt jedoch nicht das Wort, da die großen Parteien übereingekommen waren, den SPD-Antrag ohne Aussprache anzunehmen. Der Kanzler verließ darauf, das Manuskript wieder in seine Aktentasche schiebend, kopfschüttelnd den Plenarsaal.

Dr. Adenauer wollte dem Hause mitteilen, daß der Beschluß des Bundestages unverzüglich den drei Westmächten zur Kenntnis gebracht würde, verbunden mit der Bitte, ihrerseits der Sowjetunion von dem Beschluß Mitteilung zu machen.

Harakiri auf dem „Aktivist"

Kopenhagen. An Bord des Fischdampfers „Aktivist" aus Rostock versuchte der 30 Jahre alte Fischer Richard Hecht aus Leipzig Harakiri zu begehen. Wie der Kapitän des Dampfers vor der dänischen Polizei in Frederikshavn berichtete, stach Hecht sich selbst mit einem Messer in den Magen. Als ihn seine Kameraden daran hindern wollten, versuchte er, über Bord zu springen.

Das Schiff befand sich in dem Augenblick dicht vor der dänischen Küste. Hecht wurde schwerverletzt in das Krankenhaus von Frederikshavn eingeliefert. Ueber die Motive zu der Tat wurde bisher nichts bekannt.

Die Düsseldorfer Glaser sind in den Lohnstreik getreten. Sie fordern eine Erhöhung ihrer Tariflöhne von 1,78 auf 1,90 Mark.

Hundert junge Schwalben wurden im Flugzeug von Wien nach Südeuropa gebracht, wo sie in einer warmen Gegend ausgesetzt werden sollen. Die Schwalben waren in Oesterreich von der unerwartet frühen Kälte überrascht worden, als sie noch nicht fähig waren, weite Strecken zu fliegen. Zusammen mit tausenden anderen Schwalben wurden sie vom Tierschutzverein eingefangen.

14 200 politische Flüchtlinge aus der Sowjetzone haben im September in Westberlin um Asyl nachgesucht, rund 9000 von ihnen sind in das Bundesgebiet geflogen worden. Insgesamt sind in diesem Jahr bisher 70 000 Flüchtlinge nach Westberlin geflohen. 366 Volkspolizisten haben im September um Asyl nachgesucht.

Emdener Dampfer rettete 27 Schiffbrüchige

dpa. Emden, 1. Oktober

An der Rettung der Schiffbrüchigen des in der vorigen Woche im Atlantik gesunkenen portugiesischen Fischdampfers „Joao Costa" war das Emdener Motorschiff „Henriette Schulte" im besonderen Maße beteiligt. Als das Motorschiff eine Funkmeldung über das Unglück aufgefangen hatte, nahm es sofort Kurs auf die Unglücksstelle und konnte 27 Ueberlebende aus 7 Fischfangbooten übernehmen.

Churchill besucht die Königin

dmt. London, 1. Oktober

Der britische Premierminister Churchill flog am Mittwoch zu einem Besuch der Königin nach Schottland, wo die Königsfamilie ihre Ferien verbringt. Churchill flog unmittelbar nach einer ausgedehnten Kabinettssitzung ab. In London wird betont, daß Churchills Besuch „keine dramatische politische oder diplomatische Entwicklung" einleite. Der Premierminister, in dessen Gepäck sich eine große Holzkiste befindet, wird zwei Tage auf Schloß Balmoral bleiben.

In unübersichtlicher Kurve

Weiershagen. In Weiershagen streifte auf der Bundesstraße 56 ein Personenkraftwagen beim Ueberholen eines Lastzuges in einer unübersichtlichen Kurve die Stoßstange des Lkw, als er entgegenkommendem Verkehr ausweichen wollte. Durch diesen Umstand und starkes Bremsen geriet der Lastzug an die Straßenböschung. Beide Fahrzeuge hatten Sachschaden.

Motorsport-Veranstaltung des ADAC im Kreise Olpe am 12. Oktober

Kreis Olpe. Am 12. Oktober wird durch das herbstliche Sauerland eine motorsportliche Veranstaltung gestartet, die vom Automobil- und Motorrad-Club im ADAC Olpe ausgerichtet wird. Viel Kleinarbeit war nötig und ist schon getan, um einen vollen Erfolg des motorsportlichen Ereignisses zu sichern. Zwei Punkte werden das Publikum besonders interessieren: das Motorrad-Geschicklichkeits-Turnier und der Verkehrsfragen-Wettbewerb.

Kraftfahrer kam zu Fall

Bernberg. Vor einigen Tagen kam abends gegen 19.30 Uhr auf der Straße von Bernberg nach Niederseßmar ein Kraftfahrer aus der Stadtgemeinde Gummersbach zu Fall, vermutlich auf einer durch Lehm schlüpfrig gewordenen Stelle. Er zog sich einen Oberschenkelbruch zu und fand Aufnahme im Krankenhaus Engelskirchen. An dem Kraftrad entstand geringer Sachschaden.

Fahrraddieb in Derschlag ermittelt

Derschlag. Hier wurde ein Mann aus Rheydt wegen des Verdachts, einen Fahrraddiebstahl begangen zu haben, vorläufig festgenommen. Er ist geständig, in den letzten Monaten in Köln und Düsseldorf drei Fahrraddiebstähle ausgeführt zu haben.

Ein Länderspiel, das viel verlangt

Nicht ohne Sorgen nach Paris — Wie wird die deutsche Elf aussehen?

Es liegt im Zuge der Aufbauarbeit an der deutschen Nationalelf, daß die Sorgen eigentlich nicht aufgehört haben, angefangen von dem Thema Fritz Walter vor dem Stuttgarter Spiel gegen die Schweiz bis zur neuen Läuferbesetzung in Berlin gegen die Türkei und dem Sturm gegen Oesterreich. Der für den Aufbau der Nationalvertretung verantwortliche Bundestrainer hat nie einen Hehl daraus gemacht, daß die Pause von acht Jahren nicht folgenlos gewesen ist. Wenn dann bei neun Spielen sieben Erfolge, darunter gegen Oesterreich, herausgekommen sind, dann ist das eine gute Bilanz, die vielleicht auch dazu verleitet, in allen Dingen um ein Länderspiel besonders kritisch zu sein.

Frankreich ist der 10. Gegner seit November 1950, streng genommen das fünfte Land, das nach dem Kriege die internationalen Beziehungen zum deutschen Fußball wieder auf die Länderplattform gebracht hat. Jugoslawien und Spanien werden in diesem Jahre erfolgen. So wird eine Brücke nach der anderen geschlagen und die vielen Wünsche, die an den DFB herangetragen werden, lassen am besten erkennen, wie sehr man den deutschen Fußball international wieder schätzt.

Schwere Aufgabe: Colombes

Frankreich hat schon 1945 die ersten Länderspiele ausgetragen, ist nie abgeschlossen gewesen und hatte den großen Vorteil, einen Spielerstamm heranzubilden, der heute über große Erfahrung in Länderspielen verfügt. Die Ergebnisse sind gut, vor allem im vergangenen Spieljahr, wo die 2:2 gegen England (in London) und Oesterreich (in Paris) nun einmal nicht zu übersehen sind, zumal Erfolge gegen die Schweiz, Portugal und Belgien dazukommen, allerdings auch eine 0:1-Niederlage gegen Schweden, die man nicht mit dem gleichen Maßstab bewerten kann, weil es sich um ein Nachtspiel bei Scheinwerferbeleuchtung handelte.

Im Stade de Colombes ist Frankreich immer ein großer Gegner gewesen, ganz gleich, wie das Gesicht einer deutschen Nationalelf war; denn zu einem hohen Maß technischen Könnens kommt eine Spielbegeisterung, die — wie gegen Oesterreich — jeden Gegner aus dem Konzept bringen kann, wenn er sich überraschen läßt.

Kaum eine europäische Nationalelf kann sich so explosiv steigern wie Frankreich. Es ist gut, daß man das in Deutschland weiß!

Hält der deutsche Abwehrblock?

Deutschlands wichtigste Aufgabe wird eine gute Sicherung des eigenen Tores sein, eine taktische Einstellung, die Frankreichs schnellen Sturm in seinen Mittelfeldaktionen stört. Mit Streitle und Kohlmeyer wäre das — weil sie schon Länderspielerfahrung haben — sehr gut zu machen gewesen. Aber beide fehlen, und Herberger muß dieser Tatsache irgendwie Rechnung tragen. Es konnte kaum besser aufgezeigt werden, wie groß in Deutschland der Mangel an wirklich erstklassigen Verteidigern ist. An die Zeiten der Janes, Münzenberg, Busch, Miller u. a. darf man nicht denken.

Die Schwerkraft des Abwehrspieles wird bei der Läuferreihe liegen. Posipal und Schanko sind erfahrene Spieler, hart im körperlichen Zweikampf, aber auch konditionsmäßig gut genug, ein Tempospiel über die Zeit zu bringen.

Wenn Liebrich als Stopper auch nur annähernd mitkommt, müßte bei einer geschickten Unterstützung durch den Sturm (Wientjes) eine Möglichkeit gegeben sein, das Spiel auf Sicherheit einzustellen.

Die Frage Turek oder Adam ist zugunsten des Mannes gelöst worden, der — trotz gewisser Schwächen — das Spiel in Zürich gegen die Schweiz rettete und auch in Wien großen Beifall bekam. Ein vielbeschäftigter Turek wird immer mit seiner Aufgabe fertig werden.

Das große Fragezeichen bildet die Harmonie der deutschen Verteidigung. Nach dem Ausfall von Streitle und Kohlmeyer kann jede Besetzung nur eine Notlösung sein. Retter—Bauer spielten bereits in Luxemburg. Sollte Herberger sich dennoch für Retter—Borkenhagen entscheiden, dann in erster Linie wohl deshalb, weil der ruhige und ältere Borkenhagen die größere Liga-Erfahrung für sich hat und seinen Klubkameraden Turek im Tor genau kennt.

Rahn oder Klodt, aber auch Termath, sind Flügelstürmer, die auch gegen die französische Abwehr bestehen können, wenn Fritz Walter sie einsetzt und Wientjes oder Stollenwerk sich um die Aufgabe mit Erfolg bemühen, die man ihnen in Paris stellen wird. Das Nachwuchstalent des 1. FC Kaiserslautern, Horst Eckel, wird als 16. Spieler die Reise der deutschen Fußball-Nationalmannschaft nach Paris mitmachen.

Spiel der Freundschaft

Die Beziehungen zwischen dem deutschen und französischen Fußball basieren nicht auf einem Rekord an Länderspielen, aber sie tragen den Stempel einer guten sportlichen Freundschaft. Nie hat es in vier Spielen einen Zwischenfall gegeben, selbst an Tagen (1935), da die Wogen der politischen Erregung hoch schlugen.

Man sollte auch an diesem 5. Oktober so etwas nicht vergessen und den Ausgang, ganz gleich, wie er ist, der Tagesform überlassen.

H. K.

Fußballspieler „gute Handelsware"

Für die riesige Ablösesumme von 105 Millionen Lire (etwa 725 000 DM) wurde der schwedische Mittelstürmer Hans Jeppson von dem italienischen Fußballclub Atalanta an Neapel „verkauft". Jeppson, der für seine hervorragende Leistung während der am Sonntag abgeschlossenen italienischen Saison den „Oscar" des italienischen Fußballs verliehen erhielt, wurde zu Beginn der letzten Saison von seinem Heimatverein Djurgaarden (Stockholm) zu Atlanta transferiert. Der 27-jährige Schwede spielte bereits auch für den englischen Verein Chalton Athletic und mehrfach in der schwedischen Nationalmannschaft. 725 000 DM dürften die bisher höchste Ablösesumme für einen Fußballspieler sein.

*

Neben dem Vorjahrssieger Erich Kruzycki wurden nun auch Frankreichs Olympiazweiter über 5000 und 10 000 m, Alain Mimoun, und der schwedische Schade-Bezwinger Valter Nyström zum Silvesterlauf nach Sao Paulo eingeladen.

Der SSD braucht neue Gefängnisse

Kellerzellen und abgelegene Gebäude — Großbauern sollen liquidiert werden

Berlin. „Ausreichende Gefängnisse" müssen nach Anweisung des Sicherheitsministeriums in den vierzehn neuen Bezirksstellen des SSD eingerichtet sein, die im Zuge der ostzonalen Verwaltungsreform die bisherigen fünf Landesleitstellen abgelöst haben.

Erweiterungsbauten werden bei den SSD-Gefängnissen in Leipzig und Cottbus durchgeführt. In Neustrelitz wurde das SSD-Gefängnis auf die dreifache Kapazität erweitert.

In den Kreisstädten sollen die politischen Häftlinge künftig aus der Polizeihaft herausgenommen werden. Für ihre Unterbringung sollen die SSD-Dienststellen eigene Gefängnisse einrichten. In diesen Fällen werden einzeln stehende Gebäude beschlagnahmt und ihre Kellerräume zu Zellen ausgebaut.

Alle Kreisverwaltungen der Sowjetzone sind von den Bezirksvorsitzenden angewiesen worden, eine Großaktion zur endgültigen Liquidierung der sogenannten Großbauern einzuleiten. Im Rahmen dieser Aktion sind Agitatoren eingesetzt worden, die die „Großbauern" auf ihren Höfen aufsuchen, sie in politische Gespräche zu verwickeln versuchen und sie gleichzeitig fotografieren. Diese Bilder werden veröffentlicht, wobei den „Großbauern" staatsfeindliche Aeußerungen in den Mund gelegt werden, die die Voraussetzung für ihre Verhaftung bilden sollen.

Aus Aussagen geflüchteter „Agitatoren" geht hervor, daß die Sowjetzonen-Verwaltung „Großbauern", die Höfe zwischen 20 und 100 Hektar besitzen, liquidieren, und das so freigewordene Land an die Produktions-Genossenschaften geben will.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Dr. Große-Dresselhaus für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Karl Schönnenberg und Kinder

Anschlag, im September 1952

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 3. 10. 52, 10 Uhr versteigere ich in Halver, Treffpunkt Gasthaus Mödler, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Standuhr, 1 Schreibmaschine, 1 Fräsmaschine, 1 Spitzenmaschine, 1 Federhammer, 2 Musikschränke und 1 biegsame Welle mit Motor.

Schoska, Obergerichtsvollzieher.

Suchen für Dipl.-Ingenieur sofort

möbl. Zimmer

Neosid, Halver

Bekennt Euch zur Heimat werbt für die Heimatzeitung!

ANZEIGEN

in der Heimatzeitung

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das Märkische Sauerland haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen:

Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5
Schalksmühle, Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße
Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.
Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359
Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt

Suche für einige Tage in der Woche

Beschäftigung

Führerschein Kl. II und III vorhanden. Meldungen unter Telefon 562 Halver.

Majolika-Ofenherd

fast neu, abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger

Ferkel

abzugeben.

Glörfeld,
Schür-Eichhofen



Tempo-Wagen

verleiht an Selbstfahrer

Reininghaus

am runden Eck

Tüchtige solide

Verkäuferin

für Filialbetrieb sucht

Michael Brücken A.G.
Bächterhof 1

Sie haben doch auch schon von den „Wundern" in Heroldsbach, Rodalben und Niederhabach gehört? „abz", die aktuelle Illustrierte, die Sie mit unserer Zeitung zum Vorzugspreis erhalten, bringt in dieser Woche:

Die Wahrheit über die Blutwunder

Was Massenpsychose und Schwarmgeisterei vermögen

„abz" ist die gut redigierte Kupfertiefdruck-Illustrierte, die Ihnen jede Woche mit Ihrer Zeitung ins Haus geliefert wird.
„abz" kostet monatlich nur 1 DM. Wenden Sie sich wegen der Bestellung bitte an unsere nächste Zeitungsgeschäftsstelle oder an den Zeitungsboten.

Leistungen

unserer Abtlg.

Herrenkleidung

Die Vorteile unserer frühzeitigen Großdispositionen kommen Ihnen jetzt zugute.

Wintermäntel

Preiswerte Qualitäten 78.- 98.- 108.-
Gute Qualitäten 139.- 159.- 179.-
Beste Qualitäten . . . . . 198.- 225.- 248.- und höher

Lodenmäntel . . . 69.- 99.- 125.-

Sakko-Anzüge

Preiswerte Qualitäten 79.- 98.- 119.-
Gute Qualitäten 149.- 178.- 198.-
Beste Qualitäten 210.- 225.- 245.-

Zahlungserleichterung durch unser Kreditsystem

KRAUSE
LÜDENSCHEID.